



**Beratungsstelle für Eltern,
Kinder und Jugendliche**
Erziehungs- und Familienberatung

Beratungsstelle

für Eltern, Kinder
und Jugendliche
Erziehungs- und
Familienberatung

Tätigkeitsbericht 2024

Inhalt

Aktuelles – Frühzeitige Hilfe und Prävention	3
Organisationsstruktur	
• Organigramm, Leistungen und Angebote	5
Kinderschutz und Schutzauftrag	6
Qualitätssicherung	7
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	
• Kooperationsvereinbarungen	8
• Gremien und Arbeitskreise	9
Zahlen und Fakten	
• Fallzahlen	10
• Wartezeiten	11
• Kontakte und Alter	12
• Beratungsschwerpunkte, Probleme und Symptome	13
Arbeitsablauf und Team	
• Vom Erstgespräch zur Beratung	14
• Erreichbarkeit	15

Sehr geehrte Damen und Herren,

2024 leisteten wir bei **934 Familien** Hilfen zur Erziehung. Mit **Beratung und Therapie** unterstützten wir Eltern, Kinder und Jugendliche darin, **Entwicklungskrisen zu meistern, familiäre Konflikte zu lösen** und **Perspektiven** für ein ‚gelingendes‘ Leben zu **entwickeln**. Innerseelische und zwischenmenschliche Problematiken konnten gelöst oder zumindest gemildert werden.

Die **zugehende Beratung vor Ort in Familienzentren und Schule** ist ein **integrales Angebot unserer Stelle**. Insbesondere Kinder und Jugendliche können nur auf diesem Weg frühzeitig beraten werden.

Klient*innen-Befragung 2024

Zum Stichtag 26.08. wurden alle in 2024 beratenen Familien zur Teilnahme an einer Umfrage zur Zufriedenheit mit der Beratung eingeladen - per E-Mail mit beigefügtem Link sowie Barcode. Im Rahmen unserer zugehenden Beratung in Familienzentren und Schulen baten wir Eltern sowie Jugendliche per Barcodekarten zur Teilnahme.

Von 388 angesprochenen Eltern, Kindern und Jugendlichen nahmen 170 (43,81%) an der Befragung teil. Diese Rücklaufquote gilt bei digitalen Abfragen als gut bis sehr gut.

Ergebnisse:

Über 37% der Befragten sind via Internet auf das Angebot der Beratungsstelle aufmerksam geworden, knapp 30% erhielten eine Empfehlung von Bekannten, Verwandten oder Freunden und 17% wurden von Schulen bzw. Kindertagesstätten auf das Beratungsangebot aufmerksam gemacht. Dieses Ergebnis zeigte uns, **wie bedeutsam eine informative und einladende digitale Präsenz** der Beratungsstelle ist.

81,76% der Befragten äußerten sich sehr zufrieden mit der Beratung, 14,71 % überwiegend zufrieden. **Nur 3,64%** (6 von 170 Befragten) äußerten sich **wenig bis gar nicht zufrieden** mit der Beratung.

97,65% (166 von 170) der Befragten würden die Beratungsstelle weiterempfehlen.

Es zeigte sich kein signifikanter Unterschied bezogen darauf, ob die Beratung abgeschlossen war oder nicht sowie bezogen auf die Anzahl der Beratungstermine. Ebenso gab es **keinen signifikanten Unterschied in der Bewertung, bezogen darauf, wer die Fragen beantwortet hat (Mutter, Vater, Kind, Jugendliche*r)**.

118 der 170 Befragten nutzten die offene Frage uns Anregendes oder Kritisches mitzuteilen. **Nahezu durchgängig wurde benannt: eine freundliche Atmosphäre** (sich ‚wertgeschätzt gefühlt‘), **gute Organisation** (‚direkte Terminvereinbarungen‘ bei Anmeldung, ‚schnelle Rückmeldungen‘), **Empathie und fachliche Kompetenz** in der Beratung (‚Mut gemacht bekommen‘, ‚unterstützende Impulse erhalten‘, ‚machbare Lösungen erarbeitet‘).

Kritisch wurde in Einzelmeinungen benannt: die Parkplatzsituation, eine fehlende längerfristige psychotherapeutische Hilfe für Kinder in der Beratungsstelle, ein fehlender Online-Terminkalender, Differenzen in der Einschätzung zwischen Elternteil und Fachkraft.



Das **muttersprachliche Beratungsangebot** für **arabisch- und französischsprachige Familien** konnten wir 2024 finanziert mit Eigenmitteln fortführen.

2024 boten wir in **13 Familienzentren** mit insgesamt **35 Kindertagesstätten** monatliche **Sprechstunden für Eltern und Erzieher*innen im Sozialraum** an. Besonders in den sog. **Brennpunkteinrichtungen bieten wir Familien** niedrigschwellig Beratung an.

2024 boten wir in einer **Realschule**, vier **Gymnasien**, einem **Berufskolleg** sowie einer **Fördergrundschule** wöchentlich bzw. 14-tägig **Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Lehrer*innen** bei seelischen, sozialen und familiären Konflikten und Nöten an.

Die **Schüler*innen**, für die die übliche Komm-Struktur einer Beratungsstelle eine Hürde bedeutet, **nutzen die Sprechstunde mit relevanten Anliegen. Lehrer*innen und Eltern können in die Beratung einbezogen werden**, vor Ort oder in der Beratungsstelle. Das damit verbundene Spannungsfeld zwischen Vertraulichkeit und Beratungsmündigkeit einerseits und dem Recht der Sorgeberechtigten auf Information und Einbezug andererseits, nehmen wir, konzeptionell und stets im Einzelfall klärend, ernst.

Die **Kooperation** zwischen den unterschiedlichen Systemen **Schule und Jugendhilfe gelingt**. Die mit uns kooperierenden Schulen melden uns zurück, dass unsere Beratung vor Ort sie sehr entlastet.

Ebenfalls im Kontext Jugendhilfe – Schule boten wir in Kooperation mit In Via und KJA Köln **monatlich 4 Fallberatungsgruppen für 37 Schulsozialarbeiter*innen aus 34 Grundschulen** an.

Die präventiv ausgerichtete Arbeit liegt uns am Herzen. Sie bietet Familien, Lehrer*innen und Erzieher*innen eine **frühzeitige, direkte im sozialen Netzwerk eingebundene Hilfestellung**.

Die damit verbundenen **Ziele** sind:

- eine **Einzelfallhilfe** zu **verhindern**,
- den **Zugang zur Beratungsstelle** zu **erleichtern**,
- **kürzere Wege** der Fachkräfte und eine **effektive Nutzung** unterschiedlicher Ressourcen **der Hilfesysteme sicherzustellen**,
- **im Notfall** schnell klärend, beratend oder qualifiziert weiter verweisend **zur Stelle zu sein**.

Die im Tätigkeitsbericht abgebildeten Skulpturen wurden von Jugendlichen aus mit uns kooperierenden Schulen für die EB gestaltet.

Wir danken allen Kolleg*innen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Besonderer Dank gilt den Menschen, die mit ihren Spenden unsere Arbeit unterstützt haben.

Für das Team der Beratungsstelle

Josef Zimmermann
Stellenleitung



Organigramm, Leistungen und Angebote unserer Einrichtung





Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung

Wir stehen allen unseren Kooperationspartner*innen aus KiTa., Schule und Jugendhilfe als Kinderschutzfachkräfte zur Verfügung.

Wir beraten bei der

- Einschätzung der Kindeswohlgefährdung für das betroffene Kind,
- Klärung des Schutzbedarfs,
- Klärung von Interventionsmöglichkeiten und -notwendigkeiten.



Qualitäts- sicherung

Die Qualität unserer Arbeit wird gesichert und stetig weiterentwickelt durch:

- wöchentliche Fallbesprechungen im multidisziplinär besetzten Team,
- ein internes Hilfeplanverfahren zur Wirksamkeitskontrolle der Klientenarbeit,
- turnusmäßige Klient*innenbefragungen,
- regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs,
- umfassende Berichtswesen (u.a. Tätigkeitsberichte, HzE-Statistiken),
- Qualitätsentwicklungsdialoge mit dem Jugendamt der Stadt Köln,
- Supervision,
- Fort- und Weiterbildung.

Fort- und Weiterbildung dienen der steten Wahrnehmung sozialer Themen und Problemlagen sowie kontinuierlichen Weiterentwicklung methodisch-therapeutischer Kompetenzen.



Vernetzung

Öffentlich- keits- Arbeit

Kooperationsvereinbarungen

Kooperationen verbinden uns mit folgenden Schulen und Familienzentren

- Theodor-Heuss-Realschule
- Edith-Stein-Realschule
- Käthe-Kollwitz-Realschule
- Ursulinenschule
- Erich-Kästner-Gymnasium
- Friedrich-Wilhelm-Gymnasium
- Gymnasium Kreuzgasse
- Dreikönigsgymnasium
- Berufskolleg für Medienberufe
- Berufskolleg Südstadt
- Paul-Maar-Schule
- Familienzentrum St. Severin
- Familienzentrum Dellbrück / Holweide
- Familienzentrum Worringen / Fühlingen
- Familienzentrum Mauenheim / Niehl
- Familienzentrum Haus Adelheid, Nippes / Bickendorf
- Familienzentrum Buchforst / Buchheim
- Familienzentrum Sülz / Klettenberg
- Katholisches Familienzentrum St. Aposteln
- Familienzentrum St. Agnes
- Familienzentrum Widdersdorf / Lövenich / Weiden
- Familienzentrum Kottenforststraße
- Familienzentrum St. Engelbert und St. Bonifatius
- Familienzentrum Herz Jesu
- Familienzentrum Görlinger Zentrum

Darüber hinaus sind wir mit einer Vielzahl von Einrichtungen und Diensten vernetzt: Jugendamt, sozialen Diensten, freie Wohlfahrtsverbände,



Gremien und Arbeitskreise

In den folgenden Gremien und Arbeitskreisen hat die Beratungsstelle sich für Kinder und ihre Familien engagiert:

Mitarbeit in Gremien der kommunalen Jugendhilfe

- Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln
- Arbeitsgemeinschaft ‚Familienberatung nach §78 KJHG‘
- Arbeitsgemeinschaft ‚Kinderschutz nach §78 KJHG‘
- Netzwerk ‚Frühe Hilfen‘ (§3 KKG)

Regelmäßige Mitwirkung auf Arbeitskreisebene

- Südstadt-Konferenz
(Zusammenschluss sozialer Einrichtungen der Kölner Südstadt)
- Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeiter*innen katholischer Erziehungsberatungsstellen
- Träger-Leitungs-Konferenz katholischer Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln
- Leitungs-Konferenz katholischer Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln
- Arbeitskreis der Leitungen der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Köln

Fallzahlen

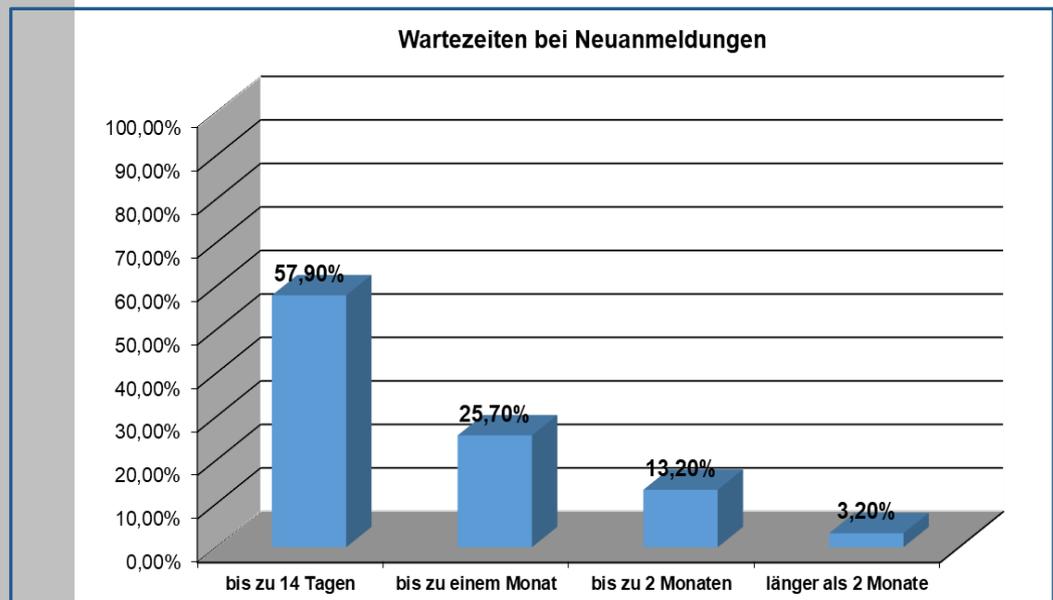
2024 haben **934 Eltern, Kinder, Jugendliche** und junge Erwachsene unsere Beratungsstelle in Anspruch genommen. **257** Eltern, Kinder und Jugendliche berieten wir **sozialraumbezogen** im Rahmen unserer **Sprechstunden in Familienzentren und Schulen**. Hinzu kamen **194 Fallberatungen von Erzieher*innen und Lehrer*innen**.

Anzahl der bearbeiteten Fälle in der Beratungsstelle	677
davon - Neuanmeldungen	569
- Online-Beratungen	108
Beratungen in anderen Einrichtungen	451
davon - mit Eltern, Kindern und Jugendlichen	257
- mit Erzieher* und Lehrer*innen	194

Beratung ist immer mit dem sozialen Umfeld verbunden und tragfähige Lösungen werden oft in enger Kooperation mit diesem entwickelt. Daher sprechen wir in der Regel mit mehreren Personen pro Anmeldung. Mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern beziehen wir Bezugspersonen des Kindes bzw. der Familie, z.B. Erzieher*innen, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen aus sozialen Diensten, Ärzt*innen etc., ein.

2024 waren **1.128** Personen von uns einbezogen.





Trotz eines sprunghaften **Anstiegs** der Anmeldungen um **19,2 %** erhielten **57,9 %** der Familien innerhalb von **14 Tagen** ein **erstes Beratungsgespräch**, **83,6 %** innerhalb eines Monats.

Nur **3,2 %** der Familien erhielten einen Termin für die Weiterbetreuung erst nach Ablauf von zwei Monaten. Dies war in der Regel fachlich begründet oder von der Familie so gewünscht.

Im Berichtsjahr erhielten **12 Kinder und Jugendliche** **therapeutische Hilfen**.

Die Zahl der neu angemeldeten **Familien mit Zuwanderungsgeschichte** lag bei **22,8 %**.

Eine **Analyse der Postleitzahlen** ergab, dass **Eltern, Kinder und Jugendliche aus allen Stadtteilen Kölns** zu uns kommen. Diese positive, **flächendeckende Bekanntheit unseres Beratungsangebotes** erzielen wir auch dadurch, dass wir unsere **präventiven Leistungen (Sprechstunden in Familienzentren und Schulen)** im **gesamten Stadtgebiet** anbieten.

24,7 % unserer Arbeitszeit wurde für **Vernetzung und Prävention** verwandt.

Zahlen und Fakten

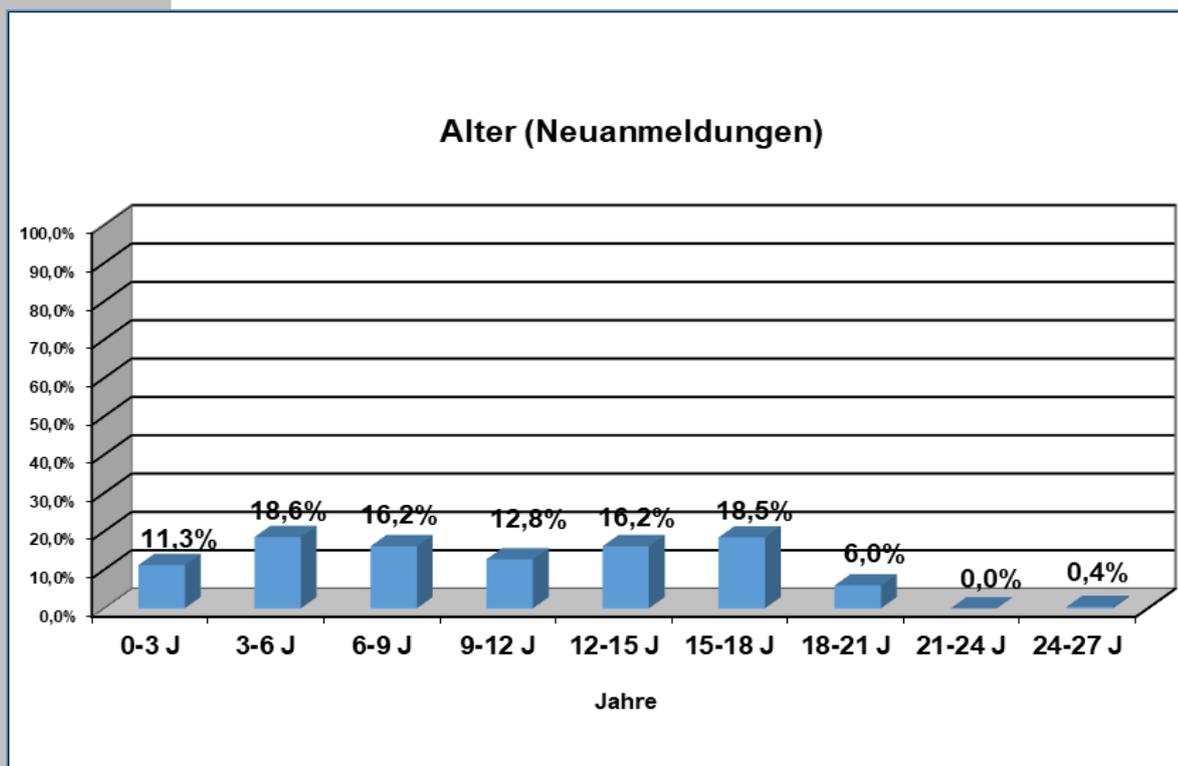
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Kontakte bis zum Abschluss der Beratung:

Anzahl der Beratungs- und Therapiekontakte				
1	2-5	6-15	16-30	Über 30
37,3 %	45,8 %	12,9 %	2,8 %	1,2 %

93,8% der Beratungen wurden einvernehmlich abgeschlossen

Geschlecht		
Jungen	225	42,3 %
Mädchen	260	48,9 %

Entgegen dem allgemeinen Trend, dass in Beratungsstellen meist doppelt so viele Jungen wie Mädchen vorgestellt werden, sind bei uns die Zahlen seit Jahren annähernd gleich.



Wir erreichen Familien gut verteilt über alle Altersklassen.



Beratungsschwerpunkte, Probleme und Symptome

- **Nahezu die Hälfte der angemeldeten Kinder zeigt sich belastet durch gravierende familiäre Konflikte**, wie Strittigkeit der Eltern, Umgangs- / Sorgerechtsauseinandersetzungen, Eltern-Kind-Konflikte.
- **Jedes dritte angemeldete Kind zeigte emotionale Auffälligkeiten**: Ängste, Selbstwertmängel, depressive Verstimmungen bis hin zu Suizidgefährdungen.
- **Jedes vierte angemeldete Kind zeigte Probleme im Sozialverhalten**: gesteigerte Aggressivität oder Isolation, in der Regel bedingt durch familiäre aber auch schulische und soziale Konflikte.
- **Jedes fünfte angemeldete Kind litt unter familiären Belastungen**, wie Armut, chronischen Erkrankungen oder Tod eines Familienmitgliedes, Sucht oder Gewalt in der Familie.



Vom Erstgespräch zur Beratung – Informationen zur Arbeitsweise der Beratungsstelle

Unser Beratungsangebot richtet sich an alle Eltern, Kinder, Jugendliche und ist offen für alle Familienformen. Die Beratungsstelle kann Jede und Jeder aufsuchen, unabhängig von Herkunft, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung. Das Recht von Kindern und Jugendlichen auf ein gewaltfreies, bindungsorientiertes Heranwachsen ist Grundlage unserer Arbeit. Die Gespräche erfolgen **freiwillig, vertraulich** und sind für die Ratsuchenden **kostenfrei**.

Die Gründe für das Aufsuchen der Beratungsstelle sind vielfältig:

- Erziehungsunsicherheit, Entwicklungssorgen
- Verhaltensauffälligkeiten, Kontaktprobleme, Ängste
- Suchtprobleme, psychosomatische Störungen
- familiäre Krisen, Gewalt, Misshandlung, Vernachlässigung

Neben der Beratung der Eltern bieten wir Psychotherapie für das Kind sowie die Familie an. Entwicklungsdiagnostische Verfahren werden ebenso angewandt wie persönlichkeits- und familiendiagnostische Verfahren.

Die Dauer und Anzahl der Termine richten sich nach Problemlage und Bedarf und werden mit den Beteiligten abgestimmt.

Das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt, arbeiten wir mit anderen Einrichtungen (z. B. Kindertagesstätten, Schulen, sozialen Diensten) zusammen.

Das Team der Beratungsstelle ist multidisziplinär besetzt mit Kolleg*innen aus unterschiedlichen pädagogischen und psychologischen Grundberufen sowie therapeutischen Zusatzqualifikationen.



Wissens-
wertes
zur
Beratungs-
stelle
auf einen
Blick

Terminvereinbarungen können telefonisch oder persönlich erfolgen.

Öffnungszeiten des Sekretariats:

montags, dienstags, donnerstags und	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
mittwochs	14.00 – 16.00 Uhr
freitags	9.00 – 12.00 Uhr

Sprechstunde ohne Voranmeldung: (außer in den Schulferien)

montags	9.00 – 11.00 Uhr
---------	------------------



Anschrift:

Beratungsstelle für Kinder, Eltern
und Jugendliche
Erziehungs- und Familienberatung
Arnold-von-Siegen-Str. 5, 50678 Köln

Tel: 02 21/60 60 85 40

Fax: 02 21/60 60 85 444

E-Mail: sekretariat@beratung-in-koeln.de

Internet: www.eltern-familien-beratung-koeln.de
www.beratung-caritasnet.de

Träger:

Gesamtverband
der kath. Kirchengemeinden
der Stadt Köln

KATHOLISCHES
STADTDEKANAT KÖLN

